



# BAROCKKONZERT

CANTUS MEGGEN  
CAMERATA MEGGEN

*23. November 2012 20 Uhr*

*25. November 2012 17 Uhr*

*Magdalenenkirche Meggen*

*Kollekte*

## Werke

**Georg Friedrich Händel (1685-1759) Anthem IV (Psalm 96) „O sing unto the Lord“**

**Johann Sebastian Bach (1685-1750) Konzert für Oboe und Violine, Streicher und Basso continuo d-moll (nach dem Konzert c-moll für zwei Cembali BWV 1060)**

**Antonio Vivaldi (1678-1741) Gloria (RV 589)**

## Ausführende

**Aline Willi-Jayet, Sopran, Judith Lipp-Koch, Alt und Mezzosopran, Sebastian Lipp, Tenor, Ueli Lang, Violine, Alois Vonwil, Oboe, Cantus Meggen (Markus Etterlin, Leitung), Camerata Meggen (Ueli Lang, Konzertmeister, Katja Lassauer, Orgelcontinuo)**

**Markus Etterlin, Gesamtleitung**

Mit Georg Friedrich Händels Anthem IV (Psalm 96) „O sing unto the Lord“ wird das Konzert eröffnet. Die Vertonung gehört zur Gruppe von 12 „Anthems“ (Psalmenkantaten), die Händel in den Jahren 1717-1720 für Privataufführungen des Herzogs James von Chandos (Earl of Carnarvon) in englischer Sprache geschrieben hat. Das eher kammermusikalische Werk klingt intim. Die Solisten bestreiten kleine Partien, u.a. ein reizvolles Duett, welches den „Glanz der Heiligkeit“ immer wieder aufs Neue überhöht. Das musikalische Gewicht ruht auf den Chorsätzen. Diese sind kontrapunktische Meisterwerke und unterstreichen das hohe kompositorische Niveau.

Bachs wohlbekanntes Doppelkonzert für Oboe und Violine – ursprünglich ein Konzert für zwei Cembali – ist im gleichen Zeitraum wie Händels Anthem entstanden. Bach wirkte als Leiter der Kammermusik am Hofe des musikbegeisterten Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen. Beim Hören dieser wunderbaren Musik genießen wir die dialogreichen Phrasen, in denen nicht die instrumentale Virtuosität im Mittelpunkt steht, sondern vielmehr das Concertando-Prinzip, bei dem die Grenzen zwischen Solo und Tutti fließend ineinander übergehen. Besonderen Reiz hat der filigrane, langsame Mittelsatz, der weite Melodiebögen umspannt.

Das Gloria RV 589 von Antonio Vivaldi ist eine recht breit angelegte Vertonung in zwölf Teilen. Es besticht durch seine harmonische Vielfalt, den Modulationsreichtum („Et in terra pax“) und die Fröhlichkeit („Laudamus te“). „Domine Deus“, ein schlichter, sicilianoartiger Satz für Sopran und obligate Oboe, zeigt Vivaldis Talent als Melodiker. Im kraftvollen „Domine fili unigenite“ erklingen die punktierten Rhythmen des sogenannten „stile francese“ und für den Schlusssatz („Cum Sancto Spiritu“) bearbeitete Vivaldi den gleichnamigen Satz des Venezianers G.M. Ruggieri.



**Aline Willi-Jayet** studierte Gesang am Konservatorium Lausanne. Sie hat regelmässig solistische Auftritte bei Oratorien sowie geistlicher Musik der Renaissance und des Barock, für die sie ein besonderes Interesse hat. Neben ihrer solistischen Aktivität wirkt bzw. wirkte Aline Willi-Jayet regelmässig in verschiedenen hochstehenden Ensembles mit, so namentlich im Ensemble Corund in Luzern sowie im Schweizer Kammerchor in Zürich.



**Judith Lipp-Koch** bekam ihren ersten Gesangsunterricht an der Musikschule Meggen bei Monika Schmid. Die weitere gesangliche Ausbildung folgte bei Matthias Toggenburger, Hans Peter Blochwitz und aktuell bei Tanja Ariane Baumgartner. Mitwirkung u.a. im Mozartensemble Luzern und im Ensemble Corund Luzern. Daneben regelmässig kleinere solistische Aufgaben in Luzern und der Region Zentralschweiz.



**Sebastian Lipp** stammt aus Berlin, wo er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Gesang studierte. Als freischaffender Konzert- und Oratoriensänger hat er einen großen Teil der bedeutenden Konzertpartien des Barock, der Klassik und des zeitgenössischen Repertoires gesungen. Besondere Aufmerksamkeit erregten immer wieder seine Evangelisten-Darstellungen in den Passionen Bachs, Keisers und Händels.



**Ueli Lang** begann im Alter von 6 Jahren mit Geigenunterricht und reifte im Gymnasium zu einem erfolgreichen Jungmusiker, der mit lokalen und nationalen Preisen ausgezeichnet wurde. Trotz seiner Tätigkeit als Solist und als Konzertmeister bei verschiedenen lokalen Orchestern sowie als Stimmführer eines Streichquartetts entschied er sich nach der Matura für das Medizinstudium und ist heute als Hausarzt in Weggis tätig. Die Violine bleibt aber sein stetiger Lebensbegleiter. Öffentlich tritt Ueli Lang u.a. als stellvertretender Konzertmeister der Camerata Meggen auf und hatte im Juni 2011 die Ehre, mit Hélène Grimaud einen Duoabend in Weggis zu gestalten.



**Alois Vonwil** wuchs in Ebikon auf. Neben dem Psychologie- und Pädagogikstudium und seiner Tätigkeit als Schulpsychologe und Seminarlehrer bildete er sich an der Oboe bei A. Moenne (Luzern) sowie bei P. Valentin und S. Fuchs (Zürich) aus. Rege Konzerttätigkeit als Solist, Orchester- und Kammermusiker in verschiedenen Formationen der Schweiz, u.a. Orchester St. Maria (H. Griffiths) und Stadtorchester Luzern (D. Covaci).



Der **Cantus Meggen** singt als Chor der katholischen Pfarrei St. Pius im Rahmen der Liturgie in der Magdalenen- oder der Piuskirche und gestaltet auch regelmässig Konzerte. Singfreudige Menschen aller Konfessionen sind willkommen. Zurzeit teilen etwa 40 Chormitglieder die Freude an der Musik und pflegen ein breites Repertoire von kirchlichen und weltlichen Chorwerken aus unterschiedlichen Epochen, vom gregorianischen Choral bis zur zeitgenössischen Musik.



Der im Mai 1906 gegründete Orchesterverein Meggen entfaltete bald eine rege Tätigkeit. Ab anfangs der 70er Jahre verlor er jedoch kontinuierlich Mitglieder und musste 1984 seine Tätigkeit sistieren. Erst im Januar 2004 gelang es, den Orchesterverein zu neuem Leben zu erwecken. Unter dem Namen **Camerata Meggen** finden sich engagierte Berufsmusiker, talentierte Laien und fortgeschrittene Lernende der Musikschule Meggen wieder zum gemeinsamen Musizieren zusammen.



**Markus Etterlin** hat sich neben seiner Tätigkeit als Sekundarlehrer an der Musikhochschule Luzern zum Schul- und Kirchenmusiker ausbilden lassen. 1984 gründete er den Zuger Singkreis, den er während 10 Jahren zu einem regional etablierten Klangkörper führte. Internationale Dirigier-Kurse an Chorfestivals in ganz Europa haben seine Vorliebe für eine vielseitige Chorliteratur verstärkt: Von der Gregorianik bis zum afrikanischen Gesang. Markus Etterlin leitet seit 17 Jahren erfolgreich den katholischen Kirchenchor Hausen-Mettmenstetten. Im Sommer 2010 hat er zusätzlich die Leitung des Cantus Meggen übernommen.